

Kurz-Zusammenfassung: Ergebnisse zur Umsetzung und Wirkungen des Projekts Tausende Gärten Tausende Arten

Bericht der Evaluation

Bundesprogramm Biologische Vielfalt Förderschwerpunkt Stadtnatur

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für
Naturschutz



Eigenheimerverband
Deutschland e.V.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Autoren:

Dr. Dirk Scheffler und Lukas Kauls
e-fect dialog evaluation consulting eG
Kopenhagener Straße 71, 10437 Berlin
info@e-fect.de, www.e-fect.de
Dr. Heinrich Schneider, Agentur auf!
Eschenheimer Anlage 26, 60318 Frankfurt am Main
kontakt@agentur-auf.de, www.agentur-auf.de

Auftraggeberin:

Projekt Tausende Gärten – Tausende Arten (TGTA)
Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (DGG 1822)
Kleine Präsidentenstraße 1, 10178 Berlin
www.tausende-gaerten.de

Die vorliegende Zusammenfassung ist eine Kurzfassung des Evaluationsberichts im Auftrag der Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG 1822). Das Vorhaben wurde im Bundesprogramm Biologische Vielfalt der Nationalen Strategie Biologische Vielfalt (NBS) von 2019 – 2025 gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz bzw. Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie durch die Berliner Sparkasse und den Eigenheimerverband Deutschland e.V.

A. Auftrag, Konzept und Methoden

A.1 Auftrag

Der Bericht enthält die Ergebnisse der externen sozioökonomischen und ökologischen **Evaluation des Projekts „Tausende Gärten – Tausende Arten“** (Projekt). Die Evaluation wurde im Zeitraum November 2020 bis November 2025 von der e-fect dialog evaluation consulting eG (e-fect) zusammen mit der Agentur auf! im Auftrag der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG 1822) durchgeführt.

Das übergreifende **Ziel des Projekts** ist die Steigerung von biologischer Vielfalt, d. h. mehr verschiedene heimische Pflanzen und Tiere in privaten und öffentlichen Gärten sowie dafür notwendige Produktionskapazitäten und Vertriebswege für solche Pflanzen zu entwickeln. Das Projekt wurde im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt im Zeitraum Dezember 2019 bis November 2025 durch das Bundesamt für Naturschutz sowie durch die Berliner Sparkasse und den Eigenheimerverband Deutschland e.V. gefördert.

A.2 Konzept

Zwecke der Evaluation war die begleitende Unterstützung der Projektumsetzung zur Optimierung der Zielerreichung (formativ) sowie die empirische Analyse und Bewertung der Zielerreichung (Wirkung) bei den Zielgruppen (summativ). Zur Steigerung von biologischer Vielfalt in privaten und öffentlichen Gärten setzte das Projekt mehrere Maßnahmen um:

- die Kampagne „Gemeinsam Vielfalt pflanzen!“ und eine Zertifizierung für naturnahe Gärten,
- baute ein Netzwerk zur Produktion und Vertrieb von heimischen Wildpflanzen auf und
- vermittelte Wissen zum Thema.

Gegenstand der Evaluation sind die Wirkungen der Kampagne und Angebote auf Einstellung, Wissen und Handeln für naturnahes Gärtnern sowie die Veränderung der biologischen Vielfalt auf naturnäher gestaltenden Flächen der Zielgruppen.

Die **Fragestellungen der sozioökonomischen Evaluation** fokussierten auf die **Wirkung des Projekts auf gärtnernde Menschen**: Inwieweit steigen

- das **Wissen** über echte einheimische Wildpflanzen sowie naturgärtnerisches **Know-how** (Wirkungsziel 1);
- die **Begeisterung** für naturnahes Gärtnern und die **Wirksamkeitsüberzeugungen** zur Erhöhung der biologischen Vielfalt (BV) im eigenen Garten (WZ2);
- das **naturgärtnerische Handeln auf den eigenen Flächen** und die **Weitergabe von Erfahrungen und die Motivation anderer** (WZ3) sowie die Wahrnehmung von **naturnahen Gärten als Trend** (WZ4)?

Die Fragestellungen der **ökologischen Evaluation** zielten darauf ab,

- inwieweit die **Vielfalt der Wildpflanzen** sowie der **Insekten** in den Gärten zunimmt.

Zur **konzeptionellen Fundierung** wurde mit dem Projekt ein **Wirkungsmodell** erstellt, das die zentralen Einflussfaktoren zusammenfasst, die für das Zustandekommen der erwarteten Wirkungen bei den Zielgruppen besonders relevant sind (vgl. Abb. 0.1).

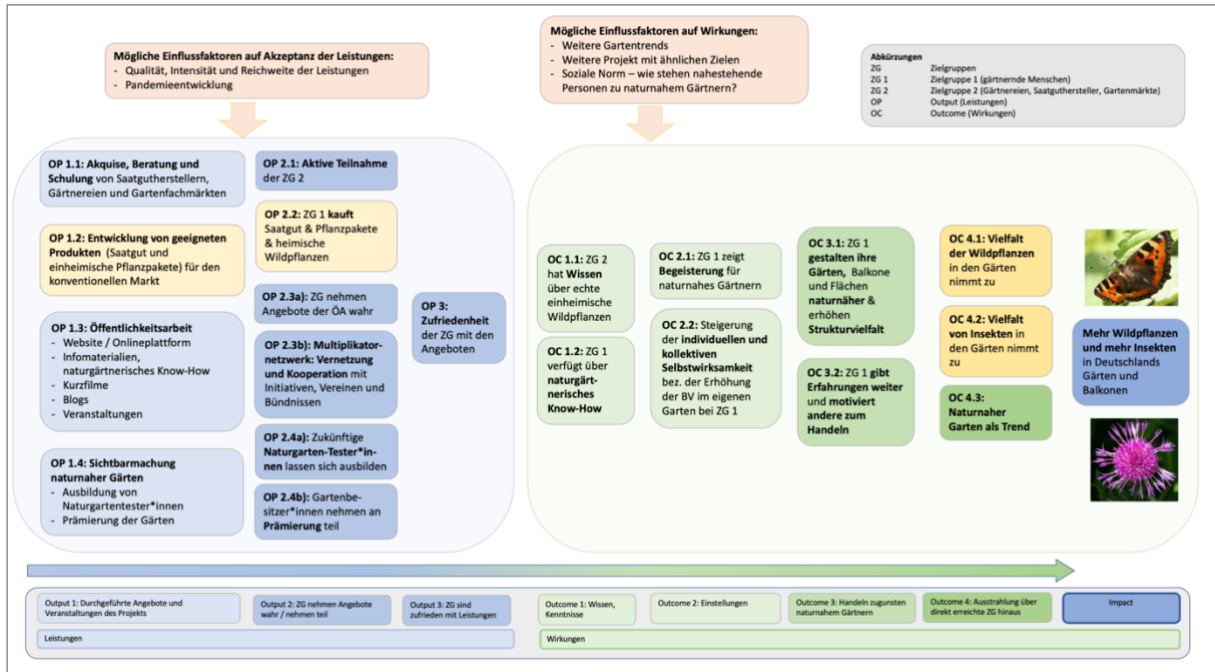


Abbildung 0.1: Wirkungsmodell des Projekts „TGTA“

A.3 Methoden

Die **sozioökonomische Evaluation** setzte ein **verschiedene Methoden kombinierendes Messwiederholungsdesign** mit schriftlichen Befragungen an zwei Zeitpunkten um. Es wurden gärtnernde Menschen bundesweit online in den Jahren 2021 (n = 825) und 2025 (n = 724) befragt (Messwiederholung-Teilstichprobe n = 117).

Die Befragten sind überwiegend weiblich (58 %), zwischen 44 und 69 Jahre alt und aus den westlichen Bundesländern (95 %). Die Online-Befragten (Stichproben) wurden in Menschen mit Projektkennntnis (TGTA-Gruppe) und mit keiner bis geringer Kenntnis (Vergleich-Gruppe) gruppiert und vergleichend analysiert.

Weitere Online-Befragungen und teilnehmende Beobachtungen wurden bei Veranstaltungen begleitend umgesetzt sowie Telefon-Interviews mit Betrieben, Hobbygärtner*innen und Multiplikator*innen aus Kleingärtenvereinen in den Jahren 2021 und 2024 geführt.

Die Dokumentationen des Projekts, u. a. seine Selbstevaluationen und Leistungen sowie der Pressespiegel, wurden begleitend jährlich und abschließend analysiert. Die Ergebnisse von Zwischenauswertungen wurden im Rahmen von Projekttreffen sowie schriftlich rückgemeldet.

Die Ergebnisse der Befragungen sind nicht repräsentativ, aber aufgrund sowohl qualitativer als auch quantitativer und teilweise messwiederholter Erhebungen als Wirkungshinweise gut aussagekräftig für den Zweck der Evaluation.

Die **ökologische Evaluation** setzte auf freiwillige Beteiligung von Menschen, die mithilfe des Projekts ihre Gärten naturnäher gestalteten. Die Teilnehmenden wurden dabei unterstützt, Insekten in ihren Gärten zu erkennen, zu bestimmen und zu zählen. Dafür wurden unterstützende Materialien konzipiert und verteilt sowie dazu geworben, die Beobachtungen über eine App zu melden.

B. Zentrale Ergebnisse

B.1 Sozioökonomische Evaluation

Das Projekt TGTA hat erfolgreich ein großes Netzwerk von über 300 Partnerbetrieben, davon 112 produzierende Betriebe aufgebaut. Die Anzahl produzierender Betriebe stieg seit 2021 auf das Fünffache an. Die Betriebsschulungen wurden von fast allen Teilnehmenden als sehr verständlich und nützlich bewertet und führten zu einer hohen Weiterempfehlungsbereitschaft. Die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts erreichte und übertraf die Zielwerte u. a. bei Website-Besuchen, Material-Downloads und Newsletter-Abonnenten. Materialien und Veranstaltungen wurden als sehr verständlich, informativ und motivierend beurteilt.

Die Wahrnehmung von naturnahem Gärtnern als Trend zeigt eine leicht abnehmende Tendenz in den Online-Befragungen, obwohl die Analyse der Presseartikel eine positive Darstellung des Themas feststellt. Qualitative Interviews deuteten darauf hin, dass der Begriff „Trend“ unterschiedlich interpretiert wird und trotz steigenden Bewusstseins nicht immer zu aktivem Handeln führt. Das Wissen der Mitarbeitenden in Gartenmärkten über Wildpflanzen steigt deutlich, und gärtnernde Menschen berichten höheres naturgärtnerisches Wissen, das durch Projektaktivitäten signifikant zunimmt.

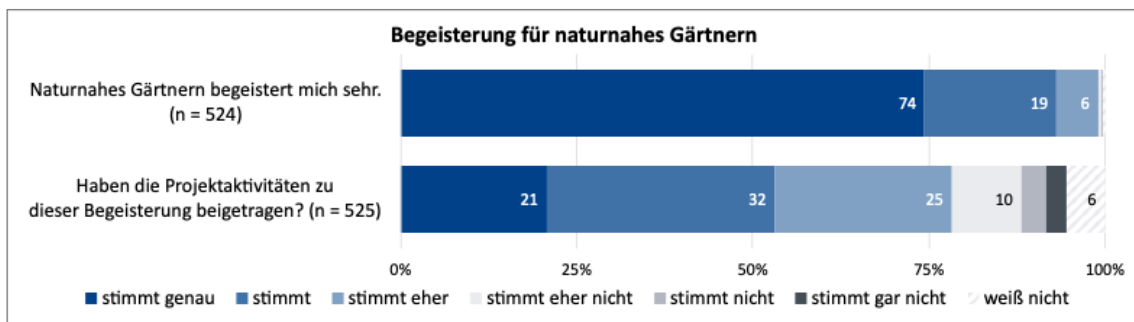


Abbildung 0.2: Begeisterung für naturnahes Gärtnern und Beitrag des Projekts (TGTA-Gruppe, t2-2025)

Die im Jahr 2021 bereits vorhandene hohe Begeisterung für naturnahes Gärtnern wurde durch das Projekt gefestigt. Eine große Mehrheit lehnt die Vorstellung ab, dass naturnahe Gärten ungepflegt aussehen. Die Selbstwirksamkeit, im eigenen Garten zur biologischen Vielfalt beitragen zu können, war bereits im Jahr 2021 sehr hoch und bleibt stabil.

Das naturgärtnerische Handeln der Befragten bleibt auf hohem Niveau, wobei 83 % der TGTA-Gruppe im Jahr 2025 bereits naturnah gärtnern. Die Nutzung von Projektangeboten korreliert positiv mit fortgeschrittenen Stufen zum Handeln. Die Weitergabe von Erfahrungen und die Motivation anderer Gärtner*innen waren in der TGTA-Gruppe signifikant höher als in der Vergleichsgruppe.

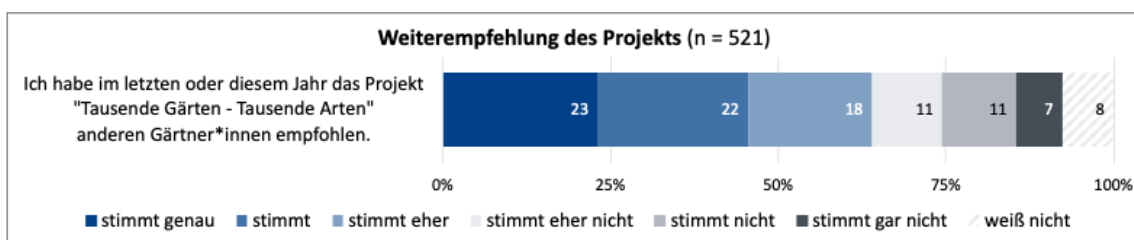


Abbildung 0.3: Weiterempfehlungen des Projekts (TGTA-Gruppe, t2-2025)

B.2 Ökologische Evaluation

Das Projekt konnte erfolgreich Betriebe für die Herstellung von Regio-Saatgutmischungen und Pflanzensets gemäß Erhaltungsmischungsverordnung (ErMiV) gewinnen, wobei ein deutlicher Unterschied zwischen westlichen und östlichen Bundesländern feststellbar war. Die Qualität der Mischungen wurde durch Schulungen und Stichproben sichergestellt.

Ein direkter Nachweis des Beitrags der Projektaktivitäten zur Zunahme biologischer Vielfalt war aufgrund der heterogenen und geringen Datenlage der freiwilligen Teilnehmenden schwierig. Die Erfassung von Insektenvielfalt war für Laien aufwendig, was zu niedrigen Beteiligungsraten führte.

Nach Anpassung der Monitoring-Methoden auf eine digitale Erfassung mittels App stieg die Beteiligung nicht signifikant an. Dennoch zeigten die über 1.700 Einzelbeobachtungen von 82 registrierten Personen, dass die Anzahl und Vielfalt der beobachteten Insekten nach naturnaher Umgestaltung deutlich zunahmen. Dieser Effekt war bereits in kleinsten Gärten (Balkonen) nachweisbar. Die Ergebnisse bestätigen die Wirkungspotenzialhypothese, dass naturnah gestaltete Flächen einen positiven Effekt auf die Biodiversität haben.

C. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Das Projektziel, ein qualitätssicherndes Netzwerk von Betrieben für ein flächendeckendes Angebot heimischer Wildpflanzen aufzubauen, wird erreicht. Die Produktion und das Angebot herkunftsgesicherter Pflanzen werden insbesondere in den alten Bundesländern deutlich gesteigert. Das Projektziel, einheimische Pflanzenpakete für den konventionellen Markt zu entwickeln, wird durch die Festlegung und Kontrolle von Standards ebenfalls erreicht, was den Schutz der gebietseigenen Biodiversität fördert.

Das Projektziel, naturnahes Gärtnern als Trend zu steigern, wird nur teilweise erreicht: Die Online-Befragungen zeigt eine leicht geringere Trendwahrnehmung. Dies könnte an der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung und einer veränderten Wahrnehmung des Anspruchs bei intensiv Gärtnernden liegen. Trotzdem werden die richtigen Zielgruppen erreicht, ihr Wissen gesteigert und die Begeisterung gefestigt. Die Gartenprämierung wird erfolgreich etabliert und trägt zur Sichtbarkeit naturnaher Gärten bei. Dies sind wirksame Ansätze, um naturnahes Gärtnern in der Bevölkerung zu stabilisieren und weiter zu verbreiten.

Ökologische Wirkungen des Projekts sind zu erwarten: Die prämierten Gärten bilden wichtige Trittsteinbiotope für Pflanzen, Insekten und andere Artengruppen. Die qualitative Auswertung zeigte eine Zunahme der ökologischen Qualität naturnah gestalteter Flächen, gemessen an Vielfalt und Abundanz von Insekten. Die Größe und das Alter der Flächen verstärken diesen Effekt. Das Projekt leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung regionaler Biodiversität durch die Betonung gebietseigenen Pflanzenmaterials.

Für eine Ex-post-Evaluation werden die Untersuchung des Fortbestehens des Netzwerks, der Nachfrage nach Angeboten und der Gartenprämierung empfohlen. Eine ökologische Ex-post-Evaluation ist aufgrund anonymer Teilnehmender schwierig, könnte aber durch Verkaufsdaten von gebietsheimischen Stauden ergänzt werden.